

Theatergruppen arbeiten zusammen

Kulturparlament gibt Startschuss durch zweitägigen Workshop

VON KLAUS BUNTE

Soest – Lange Zeit war die Soester Theatergemeinschaft, kurz Stage, gegründet vor genau 30 Jahren, als Theatergruppe im Soester Stadtgebiet ein Einzelkämpfer. Über die Jahre kamen jedoch weitere Gruppen und Projekte hinzu: Die Wertstoffbühne, Barbara Kiwitzs Projekte (allen voran die „Geschichten einer Halle“ in der früheren Strabaghalle), die Musical- und Kindertheater-Gruppe des Schlachthofs rund um Walter Hoening, das Ensemble Halb Acht, und, wenn man den Begriff auf die darstellenden Künste allgemein ausweitet, natürlich auch das Circuszentrum Balloni.

Ein Austausch zwischen diesen Gruppen und Vereinen war bislang eher die Ausnahme. Das soll sich nunmehr ändern. Den Anfang dazu machte ein zweitägiger Theaterworkshop, den das Kulturparlament am Wochenende für alle Gruppen anbot. Corona-konform gemäß der 3G-Regel und mit Vollverpflegung wurde am Samstag und Sonntag im Schlachthof zum Nulltarif für die Teilnehmer nachgeholt, was eigentlich schon vor einem Jahr hätte stattfinden



In zwei Workshops arbeiteten die Teilnehmer gruppen- und vereinsübergreifend zusammen, zum einen zum Thema „Rolle“ (links) und zum Thema „Bewegung“ (rechts).

FOTOS: BUNTE

sollen. Nach den bisherigen Projekten, die das Kulturparlament bislang alle zwei Jahre rein durch die Beiträge der aktuell 53 Mitglieder bezuschusste, will der Verein nun gezielt die Theaterszene fördern, „denn sie ist nicht ganz so im Blick der Öffentlichkeit“, so die zweite Vorsitzende Rosemarie Möhle-Buschmeyer. Im Vorfeld fanden Gespräche mit den Gruppen statt, um herauszufinden, wie man der Szene helfen könne, und so sollte der Workshop den Anfang bilden, „denn wenn man nur zwei Tage zusammensitzt

und quatscht, das ist ja fürchterlich, man muss schon gemeinsam an etwas arbeiten“, so der Dramaturg Albrecht Simons von Bockum-Dolffs.

Renommierte Dozenten

Als künstlerischer Leiter des Wochenendes hatte er seine Kontakte spielen lassen und aus seinem künstlerischen Umfeld zwei renommierte Dozenten eingeladen, den Regisseur Jan Langenheilm sowie die Schauspielerin, Tänzerin und Tanzpädagogin Esther Geyer. Über ei-



nen Workshop zu den Themen Rollenarbeit sowie zu Bewegungstheater lernten sich Soester Theaterschaffende kennen, die einander bislang höchstens gegenseitig von der Bühne kannten.

„Mit diesem Wochenende suchen wir nach einem Faden, an dem wir ziehen können, damit wir der Szene weiterhin Gutes tun können, in welcher Form auch immer“, so Möhle-Buschmeyer weiter. „Eine gute Idee“, findet Jan Langenheilm, der ursprünglich der freien Theaterszene Göttingens entstammt, „dort hatte niemand diese Idee.

Deshalb gibt es all diese Gruppen von damals ja auch heute nicht mehr.“

Die Teilnehmer sammelten Ideen zur weiteren Zusammenarbeit, unter anderem wurde mehrfach der Wunsch geäußert nach einem gemeinsamen Fundus, vielleicht sogar einer gemeinsam Probearbeit, wenn nicht sogar einer kleinen Kellerbühne, da die Auftrittsmöglichkeiten in Soest arg begrenzt sind. Nun soll sich ein Gremium aus Vertretern aller Gruppen bilden, das diese Ideen weiter ausbauen und im Idealfall umsetzen soll.